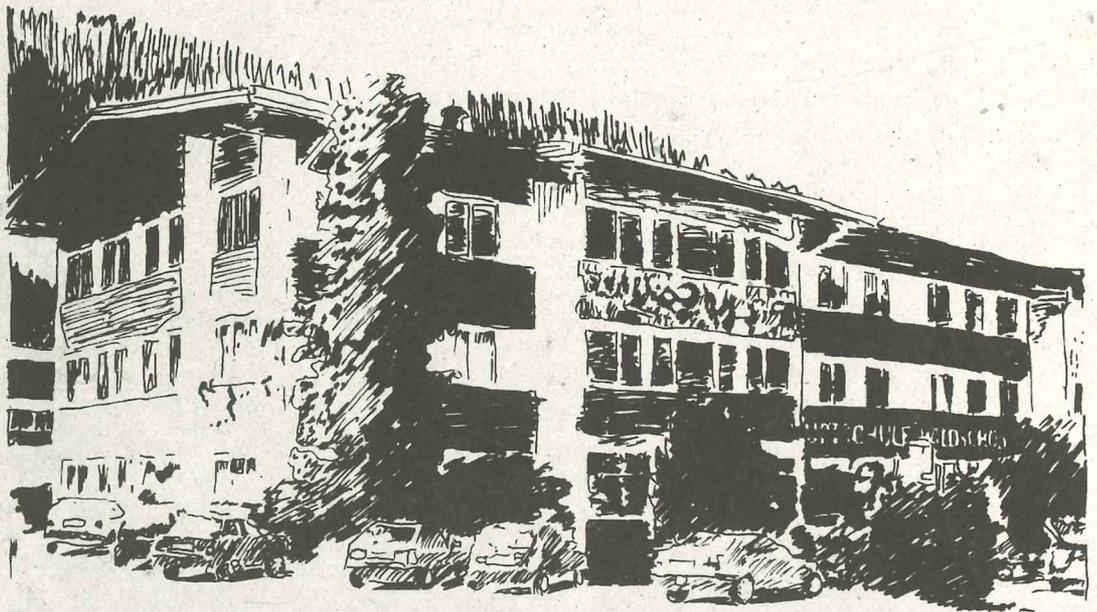




„25 Jahre“





Annemarie Eder

„Der Mensch muss etwas lernen“



Leonora Birkic

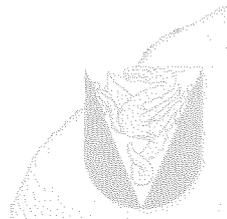
Die Hauptschule ist ein Schultyp, dessen Erfolgsgeheimnis ganz sicher in der Praxis- und Lebensnähe zu suchen ist. Nähe ist das Gegenteil von Entfernung bzw. Entfremdung. Die vertraute Nähe der Hauptschulen ist auch rein räumlich, regional gesehen ein Vorteil für Schüler und Eltern.

Selbstverständlich ist die Schule in erster Linie ein Lernort. Der „Beschluss, dass der Mensch was lernen muss“, ist uralte, und ewig neu verbindet sich damit auch die Frage nach den Lehrinhalten, also nach dem, was in der jeweiligen Zeit gerade den Herausforderungen entspricht. Die Schule als Lernort ist aber nur eine Seite, die Schule als Erlebniswelt für junge Heranwachsende ist eine andere, eine ebenso wichtige Seite der Schule. Heute sehen wir, wie rasch sich das Faktenwissen ändert, wie sehr es auch darauf ankommt, neue methodische und pädagogische Konzepte aufzugreifen. Daher ist auch in der Hauptschule Wildschönau der Schulversuch „Integrierte Gesamtschule“ mit Elan angegangen worden.

Die Schule als Erlebniswelt bedeutet mir sehr viel. Gerade die Hauptschule Wildschönau hat durch zahlreiche Schulfeste, Ausstellungen, Veranstaltungen mannigfaltiger Art die Schule zu einem Kulturzentrum gemacht. Und weil das Musische insgesamt tief im Wesen der Menschen dieser Talschaft verankert ist, konnte auch die Idee einer Musikhauptschule so erfolgreich verwirklicht werden. In der Musik spielt der Akkord, der Zusammenklang eine große Rolle. Die Kinder der vier Kirchdörfer Niederau, Oberau, Auffach und Thierbach lernen und musizieren zusammen mit der Wildschönauer Jugend. In der Musik braucht es wie in der Schule Dirigenten. Die beiden „Dirigenten“ der Schule, nämlich OSR Ernst Fadum und der derzeit tätige HD Anton Naschberger, haben mit ihrem Lehrkörper für den Zusammenklang gesorgt. Ihnen sei herzlichst gedankt.

Lernort, Erlebniswelt für Kinder und Jugendliche, aber auch Bildungsstätte für Erwachsene ist die Hauptschule Wildschönau in diesen 25 Jahren geworden. Wahrlich ein Grund, die besten Glückwünsche und den Dank des Landes zu übermitteln.

Landesrat Fritz Astl





Anton Thaler

„25 Jahre Hauptschule Wildschönau“

Wenn die Hauptschule Wildschönau heuer ihr 25jähriges Bestehen feiert, so kann sich wohl niemand in der Wildschönau die Gemeinde ohne Hauptschule vorstellen. So selbstverständlich heute der Bestand der Schule angesehen wird, so intensiv wurde vor einem Vierteljahrhundert in der Gemeinde und darüber hinaus die Frage diskutiert, ob eine eigene Hauptschule sinnvoll wäre. Die Verantwortlichen in der Gemeinde haben letztlich verantwortungsbewusst, vorausschauend und im Interesse der Gemeindebürger entschieden.

In den vergangenen 25 Jahren konnten so viele Wildschönauerinnen und Wildschönauer in ihrer eigenen Heimatgemeinde die Hauptschule besuchen; eine Situation, die sich in besonderer Weise auf eine positive Entwicklung der Dorfgemeinschaft auswirkte.

Direktoren, Lehrerinnen und Lehrer haben in diesen 25 Jahren hervorragende und aner kennenswerte Leistungen erbracht und damit den ausgezeichneten Ruf der Wildschönauer Hauptschule aufgebaut und bis heute erhalten. Als Bezirkshauptmann möchte ich allen Lehrerinnen und Lehrern und den bisherigen Schulleitern ein herzliches Danke sagen. Wenn die Schule seit dem Schuljahr 1982/83 auch eine spezielle Musikklasse führt, so kommt dies der besonderen musischen Begabung vieler Wildschönauerinnen und Wildschönauer in besonderer Weise entgegen.

Ich gratuliere der Musikhauptschule und der ganzen Gemeinde Wildschönau zum 25jährigen Bestandsjubiläum. Möge die Schule auch in den kommenden Jahrzehnten jungen Menschen die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten als Rüstzeug für das weitere Leben vermitteln!

Bezirkshauptmann HR Dr. Walter Philipp



„Dieses Jubiläum gilt
es zu feiern!“



Nathalie Pagger

Als echte Talschaftsschule wurde sie zu *dem* Bildungszentrum der ganzen Wildschönau, entwickelte sich zum geistigen und kulturellen Mittelpunkt und wurde so den Wünschen aller an der Gründung beteiligten Persönlichkeiten gerecht. Die Wildschönau ohne ihre Hauptschule kann und will sich heute niemand mehr vorstellen - wohl auch die nicht, welche sich vor 25 Jahren dessen noch nicht so sicher waren (und sich vor allem um die Gemeindefinanzen sorgten).

Die vom ersten Schulleiter HD OSR Ernst Fadum und seiner Kollegenschaft bestens geleistete Aufbauarbeit wurde und wird von seinem Nachfolger HD Anton Naschberger mit seiner Lehrerschaft kontinuierlich und zielbewusst weiterentwickelt.

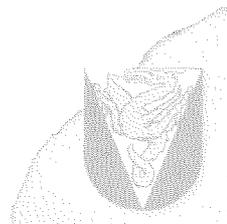
Die Musikhauptschule Wildschönau (seit dem Schuljahr 1982/83 führt sie in jedem Jahr eine Musikklassen) erlebe ich als eine Schule, die dem Grundsatz „Die Schule darf nicht des Kindes Leben und Lernen trennen“ (Bernfeld) erfreulich gut entspricht. Ganz in diesem Sinne wurde beispielsweise im laufenden Schuljahr schulautonom der alternative Pflichtgegenstand „Projektunterricht“ mit Angeboten zu lebenspraktischen Themen eingeführt.

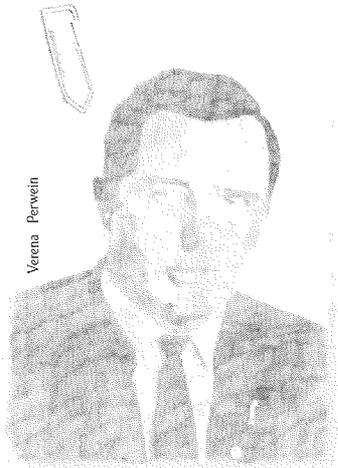
Die schulischen (Lern-)Erfolge, das Einbeziehen der ganzen Talschaft in Aktivitäten der Schule und das Mitmachen der Schule bei Anlässen des Gemeindelebens führen dazu, dass sich die Bewohner der Wildschönau mit ihrer Hauptschule sehr gut und gerne identifizieren können!

So wird auch das gemeinsame Feiern eine Freude für die ganze Talschaft werden, und ich freue mich mit!

Ich gratuliere zum Jubiläum, bedanke mich aufrichtig für das Geleistete und bin zuversichtlich, dass die Hauptschule Wildschönau auch die künftigen Herausforderungen mit Schwung angehen und meistern wird!

Bezirksschulinspektor Werner Auer





Verena Perwein

„Schule und kulturelles Zentrum“

Die Hauptschule Wildschönau feiert heuer ihr 25jähriges Bestandsjubiläum. Ein Grund mehr für unsere Gemeinde, sich zu freuen und zu gratulieren. Es war vor einem Vierteljahrhundert ein weit vorausschauender Entschluss von Bürgermeister Ök. Rat Andreas Schoner und seinem Gemeinderat, in der Mitte unseres Tales eine moderne, großzügig ausgestattete Hauptschule zu errichten.

Mehr als zweihundert Kindern bleibt seither alljährlich ein unzumutbar langer Schulweg in eine weit entfernte Sprengelschule erspart. Nebenbei entwickelte sich durch den Bestand der Musikhauptschule auch ein kulturelles Zentrum in der Gemeinde. Es ist uns allen bewusst, dass dieses Bauvorhaben eine ganz besondere Herausforderung in finanzieller und organisatorischer Hinsicht für die Wildschönau war, und ich darf all jenen danken, die sich vor mehr als zwei Jahrzehnten für die Verwirklichung dieses Großprojektes eingesetzt haben.

Seit 25 Jahren erhalten in der Musikhauptschule Wildschönau unsere Jugendlichen die bestmögliche Ausbildung sowie die notwendigen Grundlagen für weitere Bildungswege oder das spätere Berufsleben vermittelt. Dafür darf ich den Direktoren, allen Lehrerinnen und Lehrern ein herzliches Dankeschön sagen.

Für die Zukunft wünsche ich allen Verantwortlichen und Schülern unserer Musikhauptschule wiederum schöne und erfolgreiche Schuljahre.

Bürgermeister Peter Riedmann

„25 Jahre wider das Kirchturmdenken“



Carmen Riedmann

Es gibt keine Einrichtung in der Wildschönau, die so nachhaltig die jetzigen und vielen ehemaligen, zwischenzeitlich erwachsenen Schüler unserer vier verstreuten Kirchdörfer zusammengeführt hat.

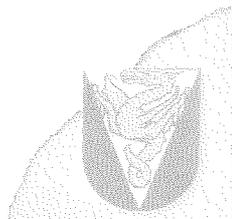
Der vor 25 Jahren gefasste Entschluss zum Bau der Wildschönauer Hauptschule war schon aus diesem Grund eine ungemein weitsichtige und kluge Entscheidung, die sich nachhaltig auf das Zusammenleben und den Zusammenhalt innerhalb des Tales ausgewirkt hat.

Ein besonderer Dank gilt dem langjährigen Direktor und Ehrenzeichenträger der Gemeinde Wildschönau, OSR Ernst Fadum, der mit der Einführung der Musikhauptschule im Jahre 1983 dem Tal in musikalischer Hinsicht einen wesentlichen kulturellen Stempel aufgedrückt hat.

Die Hauptschule Wildschönau ist nicht nur ein Ort für Lehrer und Schüler, sie ist zu einer der wichtigsten Begegnungsstätten der ganzen Gemeinde geworden. Neben vielfältigen kulturellen Veranstaltungen werden in den Räumlichkeiten regelmäßig Proben verschiedener Chöre, Kurse der Erwachsenenschule, Bastelabende, Computerlehrgänge u.a. durchgeführt. Für die Jugend wurde vor einem Jahr ein Zentrum eingerichtet, und die Landesmusikschule Brixental verfügt ebenfalls über neu adaptierte Unterrichtsräume. Fast schon einer Dauerbenutzung unterliegt die Turnhalle, die von den vielen aktiven Wildschönauer Vereinen außerhalb der Schulzeit in Anspruch genommen wird.

Ich gratuliere Direktor Toni Naschberger, seinem Lehrkörper und natürlich den Schülern der Musikhauptschule ganz besonders zum 25jährigen Jubiläum und wünsche für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen!

Schulreferent Peter Weissbacher





„Gemeinsamkeit schafft Kräfte“

Wohin man im menschlichen Leben den Blick auch wendet, überall zeigt sich, dass alles Große und Bedeutende nur in der Gemeinschaft, durch die Vereinigung aller Kräfte, geschaffen werden kann. Unsere ganze Zivilisation ist nicht anders entstanden, als dadurch, dass viele Menschen ihre Kräfte vereinten zu gemeinsamem Schaffen und Wirken. Und wie es im Großen ist, so ist es auch im Kleinen. Auch die Ziele, die sich eine Schule gesteckt hat, lassen sich nur durch die Vereinigung aller Kräfte erreichen.

Das 25jährige Jubiläum sei uns aber nicht bloß Anlass, uns über die bereits erzielten Erfolge zu freuen, es sei ebenso eine Mahnung, uns auch weiterhin unermüdlich für die gesteckten Ziele einzusetzen.

Wir wollen die Festlichkeiten aber nicht vorübergehen lassen, ohne dankbar der Gründer unserer Schule zu gedenken. Worte des Dankes und der Anerkennung gebühren dem damaligen Bürgermeister Andreas Schoner und seinen Gemeinderäten, dem Hochwürdigen Herrn Pfarrer Josef Jesacher, allen, die seinerzeit mit ihrer Unterschrift den Bau der Hauptschule gefordert haben, und schließlich dem ersten Direktor, OSR Ernst Fadum. Seine Arbeit, das wissen wir, war nicht leicht. Mit Einsatz all seiner Kräfte und seinem Organisationstalent hat er die Schule geprägt und vorausschauend die Richtung gewiesen.

Lasst uns also auch in Hinkunft zusammenstehen wie bisher und für unsere Ideale eintreten, damit unsere Talschaftsschule sich der schnelllebigen Zeit angepasst entwickle, zur Freude aller und zum Wohle der uns anvertrauten Jugend!

Direktor der Musikhauptschule Wildschönau

Anton Naschberger

„Gratulation zum 25. Geburtstag“



Vorweg gratuliere ich allen Wildschönauern zum 25jährigen Bestehen ihrer Hauptschule, auf die sie wahrlich stolz sein können. Sie fügt sich gut ins Ortsbild ein, ist schön und zeitlos eingerichtet, bestens mit Lehrmitteln ausgestattet und hat auch bald durch ihre schulischen Leistungen überzeugt und Lob und Anerkennung von offizieller Seite ausgesprochen bekommen.

Wir Lehrer freuten uns darüber - mich jedoch freuten am meisten die Rückmeldungen jener Schüler, die bereits im Berufsleben stehen, denn was sie über ihre Schule sagen, zählt unwiderruflich.

... **sie lobten** u.a. zuerst das starke Engagement der Lehrer und ihre partnerschaftliche Einstellung den Schülern gegenüber und meinten, dass das ihre Freude am Lernen wesentlich beeinflusst habe;

... **sie lobten zudem** die Bemühungen ihrer Lehrer, die Herzensbildung der Schüler über die musischen Fächer zu fördern;

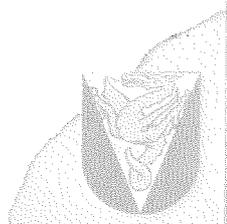
... **sie fanden weiters** anerkennende Worte über unsere musikalischen Aufführungen, unsere Theatervorstellungen, unsere Krippenausstellungen und die vorbildlich organisierten Schullandwochen;

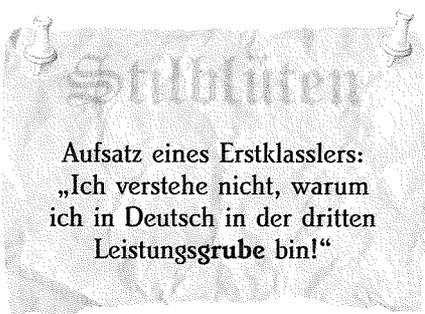
... **sie fanden es auch richtig**, dass stets auf Ordnung und Disziplin geachtet wurde und wünschten sich, dass später auch ihre Kinder in diesem Geiste erzogen und geführt werden.

Ich finde, diese Art der Beurteilung darf die Lehrer und den Direktor freuen. Zum Schluß gebe ich ehrlicherweise zu, dass ich seit meiner Pensionierung stets mit wachsamem Auge die Entwicklung unserer Schule verfolge und mit Freude feststellen kann, dass mein Nachfolger, Direktor Anton Naschberger, es bestens versteht, die Lehrer kameradschaftlich zu führen und den guten Ruf der Schule zu festigen.

Möge es so bleiben! Das wünscht von Herzen

Ernst Fadum





Stilblüten

Aufsatz eines Erstklasslers:
„Ich verstehe nicht, warum
ich in Deutsch in der dritten
Leistungsgrube bin!“

Schulchronik

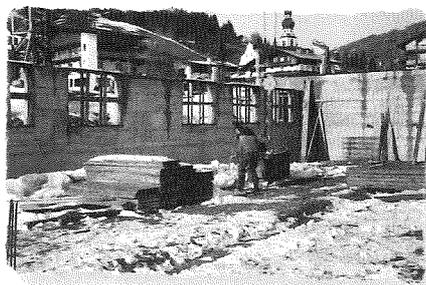
1973 1998

1970

Unterschriftenaktion von 484 Gemeindebürgern, dass die Gemeinde mit Nachdruck den Bau einer Hauptschule betreiben soll.

1972

Die **Gemeinde erwirbt** von der Pfarre Oberau etwa 14.500 m² **Grund** für den Bau einer Hauptschule.



1973

Von der Gemeinde werden die nicht schulpflichtigen Kinder, geboren zwischen 1. September 1968 und 31. August 1972, erhoben. Es sind dies 381. Die Erhebung bewirkt, dass die **Hauptschule 12-klassig** gebaut wird.

1973

Die **Schulsprengelgrenzen** werden mit den Gemeindegrenzen festgelegt. Dem Wunsch der Gemeinde, den Grafenweg einzubeziehen, wurde vom Land nicht stattgegeben.

1973

Der **Unterricht** für die ersten zwei Klassen der noch zu errichtenden Hauptschule wird in der **Volksschule begonnen**. HOL Ernst Fadum, Wörgl, wird mit der Leitung betraut.



1974

Der **Schulbetrieb** wird mit fünf Klassen im Parterre der Hauptschule **aufgenommen**.

1975

Der Schultrakt ist fertig gebaut und wird mit acht Hauptschulklassen und einer angeschlossenen Poly-Klasse in Betrieb genommen.





1976
Baubeginn der Mehrzweckhalle und des Kindergartens.

1977
Gesamtfertigstellung der baulichen Anlagen.

1977
Am 11. März 1977 wird die **Hauptschule** in Anwesenheit des Herrn Landeshauptmannes Ök.-Rat Eduard Wallnöfer feierlich **eingeweiht**.

1977

Der Elternverein wird gegründet. Die Aufgaben des Obmannes haben der Reihe nach übernommen: Ing. Edi Metzler, Jakob Kruckenhauser, Dr. Richard Lanner, Dr. Anton Weißbacher.

1984

Die ersten Klassen und später auch die höheren Klassen werden im **Schulversuch als Integrierte Gesamtschule** geführt, d. h. der Erste und Zweite Klassenzug werden aufgelöst und die Leistungsgruppen eingeführt.



1984

Die Talschaftshauptschule wird als **erste Hauptschule Tirols** zur **Musikhauptschule**. Von den ersten Klassen wird eine als Musikklasse geführt, und in den höheren Klassen wird ein musischer Schwerpunkt gesetzt. Darauf aufbauend gibt es seither in jedem Jahrgang eine Musikklasse.

Folgende Instrumente können erlernt werden:

Gitarre, Hackbrett, Harfe, Zither, Akkordeon, Trompete und Klavier

1987

Der **Schulversuch „Integrierte Gesamtschule“** wird zur Regelhauptschule und erhält den Namen „**Neue Hauptschule**“.

1991

OSR Dir. Ernst Fadum geht mit 1. Dezember in den **Ruhestand**. Er hat maßgeblich die Hauptschule geprägt und wird bei seiner Verabschiedung mit dem Ehrenzeichen der Gemeinde ausgezeichnet. Die Verantwortung übernimmt **HOL Anton Naschberger** als neu bestellter Leiter.

Ehrenzeichen für Ernst Fadum

Amtsübergabe an der HS Wildschönau: Ernst Fadum geht, Anton Naschberger kommt

WILDSCHÖNAU/OBERAU. Im Rahmen einer großen Feierstunde verabschiedete dieser Tage die Gemeinde Wildschönau den langjährigen Leiter der örtlichen Hauptschule, OSR Ernst Fadum, in den wohlverdienten Ruhestand. Zahlreiche Ehrengäste waren erschienen, um dem verdienten Schulmann Dank und Anerkennung abzustatten. Die musikalische Umrahmung der Feierstunde besorgten der Chor und die Hausmusik der Musikhauptschule; ein ganz besonderes Gustostückerl war wieder der Auftritt des Lehrchors, der die Zuhörer mit dem berühmten „Golden Gate Quintett“ nachempfundenen Gesangseinlagen in seinen Bann zog.

Höhepunkt des Festaktes war die Überreichung des Ehrenzeichens der

Gemeinde Wildschönau an den scheidenden Hauptschul-Direktor Ernst Fadum ist damit der erste „Nicht-Wildschönauer“, der diese hohe Auszeichnung erhielt. In seiner Laudatio hob BM Walter Lanner besonders das gute Einvernehmen zwischen Schulleitung und Gemeinde hervor. „Auch wenn ich nach den Besuchen in der Musikhauptschule immer etwas ärmer nach Hause ging“, meinte Lanner in Anspielung auf Fadums Geschick, der Gemeinde Geld für notwendige Investitionen herauszulocken. Bezirkshauptmann HR Dr. Walter Philipp ging dann auf das in der Wildschönau verwirklichte Modell der ersten Musikhauptschule Tirols ein. Diese Form des Unterrichtes sei ein durchschlagender Erfolg, was nicht zuletzt auch ein

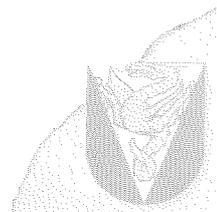
Verdienst Ernst Fadums und seiner Lehrerkollegen sei.

Vollzogen ist auch bereits die Amtsübergabe an der Hauptschule Wildschönau: In Ernst Fadums Direktorensessel rückt sein bisheriger Stellvertreter Anton Naschberger nach. Der neue Schuldirektor ist 45 Jahre alt, ein gebürtiger Oberauer und ein Multitalent: Seine Lehrbefähigung erwarb er in den Fächern Biologie, Physik/Chemie, Mathematik, Pädagogik und Informatik. In seiner Antrittsrede dankte Naschberger seinem Vorgänger und großen Beispiel OSR Ernst Fadum für dessen unermüdete Arbeit in der und für die Schule und gab gleichzeitig das Versprechen ab, die Wildschönauer Musikhauptschule in diesem Fadums Sinne weiterzuführen.



Maßgebliche Beiträge zur Ausschmückung der Schule:

Galerie für verdiente Wildschönauer
im ersten Stock (durch Hans Mayr, Gemeinde-
sekretär, Ehrenringträger, und OSR Ernst Fadum)
Museumsschaukästen I und II
im Parterre (Hans Mayr)
Gesteins- und Erzesammlung
im Zwischentrakt (Hans Mayr und Hans Moser,
Gendarmerie-Gruppeninspektor)
Findlingsblöcke vor der Hauptschule
(Hans Mayr in Zusammenarbeit mit der
Gemeinde)



Kirchmayr-Gemäldesammlung

im Parterre und 1. Stock (Prof. Toni Kirchmayr)

Pieta und Marienbild in Öl

(Pfarrer Josef Jesacher, Ehrenbürger)

Dreizehnlindenhalle

im ersten Stock (OSR Ernst Fadum, Dir. Konrad Haas, Friedl Gwiggner, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde)

Kleine Galerie verdienter Wildschönauer

im Parterre (Dir. Toni Naschberger in Zusammenarbeit mit der Gemeinde)

Kletterwand in der Turnhalle

(HL Alexander Holaus in Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen)



Schulfeste und feierliche Veranstaltungen:

Seit Anbeginn war es stets ein Anliegen der Schule, das Schulgebäude zu einem Kulturzentrum zu machen. Feierliche Anlässe gab es genug. Der oft gewaltige Zeitaufwand für Organisation, Proben und Durchführung der verschiedenen Festlichkeiten hat sich aber stets gelohnt und den Lehrkörper sehr positiv beeinflusst. Immer konnte mit der Unterstützung durch die Gemeinde gerechnet werden. Alle Veranstaltungen anzuführen ist nicht mehr möglich, aber die wichtigsten Meilensteine sollen ohne Wertung festgeschrieben werden.

Manche Festlichkeiten gab es nur einmal, viele fanden öfters statt:



Wandertag zum „Halsgatterl“



Wandgestaltung im Kindergarten Oberau

- ✓ Zeichen- und Handarbeitsausstellung
- ✓ Krippenausstellungen mit Krippenbauermeister HOL Werner Kühlechner
- ✓ Muttertagsfeier
- ✓ Feier zum Nationalfeiertag
- ✓ Jugendchortage in Seeboden, Kärnten
- ✓ Schulschlussfeiern
- ✓ Musizierabende und Vorspielabende für die Eltern
- ✓ Bezirks- und Landesjugendsingen
- ✓ Faschingsfeiern
- ✓ „Jubiläum“ 11 Jahre Musikhauptschule
- ✓ Musical „Kinder der Sonne“
- ✓ Sommernachtsfeiern



- ✓ Kathreinanzfest
- ✓ Flohmärkte
- ✓ Schülerschirennen und Preisverteilungen
- ✓ Schüler- und Elternnachmittage für Viertklassler der Volksschulen
- ✓ Weihnachtsbasare
- ✓ Aktion „Sicherheit im alpinen Schilau“ u. a. m.



Entwurfsskizze zu Tiroler Krippe

Als mehrtägige Schulveranstaltungen wurden bzw. werden durchgeführt:



Erlebnisbad Waidhofen/Ybbs

- ✓ Sprachaufenthalte in London 1977 und 1997
- ✓ Einkehrtage in Obertauern 1977 bis 1979
- ✓ Schullandwochen (Projektwochen) in Purbach und Podersdorf, Bgld., ab 1980
- ✓ Projektwoche in Waidhofen 1994 („Wer A sagt ...“)
- ✓ Sommersportwochen in Söll, St. Ulrich a. P., St. Magdalen/Ktn. und Hippach, ab 1991
- ✓ Wintersporttage in Fieberbrunn, 1998



Der Schulchor, Leiter OSR Ernst Fadum



Schulspielgruppe 1981



Bläser der MHS, 1982



Stilblüten

Der Führer im Kraftwerk erklärt, dass in der Nacht mit dem billigen Nachtstrom das Wasser wieder in den Speicher zurückgepumpt wird, damit am nächsten Tag teurer Spitzenstrom erzeugt werden kann. Dazu die Schülerfrage: „Zwengs was lassn 's es Wasseraft iwahaups ocha?“



Lehrer an der Hauptschule

Direktor	Zeit	Lehrbefähigung	Herkunft
OSR Fadum Enst	1973 - 1991	D, BE, LÜ	Wörgl
Naschberger Anton	1991 - heute	M, BU, PC, INF	Oberau



Lehrerteam in den 70ern ...

Lehrer	Zeit	Lehrbefähigung	Herkunft
Ager-Schimpfössl M. Th.	1984- 1996	HARFE, HACKB.	Brixlegg
Aichriedler Josef	1976 - heute	R	Thalgau
Bachhuber Helga	1980 - 1987	F, LÜ	Thiersee
Bechtiger Petra	1987 - heute	F, LÜ	Angerberg
Bellus Gerlinde	1976 - heute	F, BU, BE	Schöngrabern, NÖ
Blaickner Renate	1991 - 1992	M, ME	Angerberg
Bönisch Monika	1994 - 1995	AL	Niederau
Braunegger Erich	1973 - 1980	LE	Kufstein
Breitenlechner Johanna	1983 - 1991	AL	Innsbruck
Breitler Ingrid	1981 - heute	F, GS	Niederau
Brunat Reinhold	1977 - 1981	F, ME	Innsbruck
Brunner Gertraud	1974 - 1990	AL	Oberau
Cassan Werner	1995 - 1997	ZITH.	Kundl
Cordas Emilie	1978 - 1984	M, KS, BU	Kramsach
Culetto Irene	1982 - 1984	VS	Innsbruck
Dalnodar Irene	1979 - 1990	D, GW, R	Kundl
Deiters Martha	1973 - heute	F, GW, GS	Oberau
Eder Horst	1991 - 1993	ZITH.	Ebbs
	1995 - 1997		
Embacher Margreth	1978 - 1979	F, LÜ	Angath





... in den 80ern ...

Engl Siegfried	1991 - 1995	F, GS	Wörgl
Erharter Josef	1975 - 1977	D, LÜ	Hopfgarten
Friesenbichler Herbert	1975 - 1976	VS	Innsbruck
Fröhlich Martina	1981 - 1982	F, BU	Bad Häring
Fuchs Irmgard	1985 - 1988	M, GZ	Wörgl
Gföller Joachim	1990 / 1991	AKK., F, ME	Oberau
	1995 - heute		
Gründhammer Doris	1977 - 1978	AL	Wörgl
Guggenberger Barbara	1973 - heute	AL	Oberau
Gwiggner Bernd	1987 - heute	M, LÜ, INF	Niederau
Haas Gottfried	1994 - heute	M, LÜ	Niederau
Haas Maria	1994 - heute	M, GZ, LÜ	Angath
Haas Wolfgang	1986 - heute	M, LÜ	Hopfgarten
Hausenbichler Ulrike	1983 - heute	F, LÜ	Innsbruck
Häusler Peter	1983 - 1986	TROMP.	Kundl
Hirner Otto	1984 - 1985	D, LÜ	Münster
Holaus Alexander	1986 - heute	M, BE, LÜ, GZ	Kals
Holaus Stefanie	1990 - heute	M, GZ, ME	Hopfgarten
Hörfarter Josef	1982 - 1986	D, BE, R	Kössen
Hotter Reinhard	1981 - 1982	F, LÜ	Kirchbichl
Jesacher Josef	1974 - 1975	R	Oberau
Kitzbichler Josef	1986 - 1988, 1991 - 1996	D, GS, TROMP., AKK.	Ebbs
Kronberger Hubert	1982 - 1987	M, LÜ	Angerberg
Kühlechner Annette	1975 - 1977	BE	Hattingen, BRD
Kühlechner Werner	1975 - heute	M, LÜ, PC	Angath
Leichter Werner	1977 - 1978	VL	Hall
Marksteiner Johanna	1996 - heute	HARFE, HACKB.	Breitenbach
Mayr Alois	1973 - 1990	R	Niederau
Mayr Elmar	1987 - heute	D, LÜ	Oberau
Mayr Josef	1986 - 1997	AKK., KLAV.	Oberau
Mayr Max	1973 - 1979	ME, AKK.	Oberau



Messner Anna Maria	1973 - heute	D, BU, BE	Ainet
Mölk Elisabeth	1979 - 1980	AL	Wörgl
Mühlegger Petra	1983 - 1986	M, R, WEK	Reith i. A.
Naschberger Anton	1974 - 1991	M, BU, PC, INF	Oberau
Neurauter Markus	1991 - 1995	M, ME	Imsterberg
Obererlacher Manfred	1991 - 1996	D, BE	Sillian
Osl Ulrike	1983 - 1987	D, LÜ	Angerberg
Otter Hannes	1989 - 1991	GIT.	Wörgl
Pedarnig Peter	1983 - 1985	D, ME	Lienz
Perl Gebhard	1976 - heute	M, PC	Bschlabs
Perl Hilda	1976 - heute	D, GS	Matrei i. O.
Plattner Rosina	1983 - 1984	F, ME	Zirl
Pointl Franz	1975 - 1979	R	Viechtwang, OÖ
Rottensteiner Johann	1988 - 1991	KLAR.	Kirchbichl
Sappl Andreas	1994 - 1995	KLAR.	Breitenbach
Schellhorn Elisabeth	1983 - heute	R	Oberau
Schiestl Johanna	1982 - 1984	VL	Brixlegg
Schnellrieder Adelheid	1991 - 1993	F, LÜ	Angerberg
Schoner Monika	1979 - 1987	R, F, BE, KS	Auffach
Seisl Erna	1992 - 1993	AL	Oberau
Seelos Birgit	1995 - 1996	F, ME	Telfs
Sieberer Christine	1984 - 1987	D, ME	Kufstein
Sieberer Wolfgang	1982 - 1989	R, M, GW, ME	Wörgl
Sigl Maria	1974 - heute	M, GS, BU	Oberau
Steinbacher Peter	1985 - 1989	KLAR.	Schwoich
Unterluggauer Birgit	1983 - heute	F, WEK	Tristach
Wegscheider Christian	1991 - 1994	D, ME	Hall
Weißbacher Peter	1983 - 1991	TROMP., ZITH.	Auffach
Weißbacher Ingrid	1975 - heute	D, GS, GW	Bichlbach
Weißbacher Joachim	1975 - heute	D, ME, BU	Hopfgarten
Widner Erwin	1973 - 1974	GS	Oberau
Zaß Johanna	1986 - 1991	ZITH.	Hopfgarten



... Lehrkörper 1998



Schulautonomie im Schuljahr 1997/98

Mit dem Schuljahr 94/95 hat die Schulautonomie Eingang ins Regelschulwesen gefunden. Aufgrund von Änderungen des Schulorganisationsgesetzes, des Schulunterrichtsgesetzes und der Lehrplanverordnungen wurden die Handlungsspielräume der einzelnen Hauptschulen nicht nur entscheidend erweitert, sie wurden auch auf eine neue rechtliche Grundlage gestellt. Es gab immer schon Bereiche, die von den Gesetzen, Verordnungen und Erlässen bewusst nicht erfasst wurden und daher die Möglichkeit für selbstständige Entscheidungen und eigenständiges Handeln boten. Nun aber wurden erstmals Bereiche, in denen die einzelnen Schulen autonom agieren können, ausdrücklich festgelegt. Das Schulforum, bestehend aus 8 Klassenelternvertretern, 8 Klassenvorständen und dem Schulleiter, fasst die Beschlüsse.

Seit dem Inkrafttreten der Schulautonomie hat die Hauptschule Wildschönau eigene Verordnungen erlassen und versucht, die Schule an die neuen Herausforderungen der Zeit anzupassen. Es wurden schuleigene Teilungszahlen in einzelnen Fächern festgelegt, eine mit den Volksschulen abgestimmte Ferienordnung erlassen, die Fünftagewoche eingeführt, Realienfächer gekürzt und neue Fächer wie Projektunterricht und Soziales Lernen in den Lehrplan aufgenommen. Ebenso wurden in den Musikklassen die Musikstunden von insgesamt 23,5 Wochenstunden auf 20 gekürzt.

Für das Schuljahr 97/98 hat das Schulforum am 23. April 1997 folgende Beschlüsse gefasst:

Auf Grund der §§ 32a und 98a des Tiroler Schulorganisationsgesetzes 1991 und der Novelle zum Tiroler Schulorganisationsgesetz, § 110 Abs. 3 bis 7, wird verordnet:

Schulautonome Teilungszahlen

Der Unterricht in den nachstehend angeführten Unterrichtsgegenständen ist bei Vorliegen folgender Mindestzahlen bzw. Voraussetzungen in Gruppen zu teilen:

(1) In den Pflichtgegenständen „Hauswirtschaft“ und „Geometrisch Zeichnen“ werden, unabhängig von den Schülerzahlen, in jeder Klasse zwei Gruppen geführt.

Begründung: Diese Maßnahme ermöglicht einen besseren Stundenplan, bei dem sich für die Fahrschüler weniger Wartezeiten ergeben.

(2) In der 5. und 6. Schulstufe wird im Pflichtgegenstand „Leibeserziehung“ die Teilungszahl auf 25 herabgesetzt. Begründung: Die Musikklassen und Regelklassen haben 3 bzw. 4 Wochenstunden Leibeserziehung. Werden die Klassen getrennt geführt, ergibt dies weniger Wartezeiten für die Fahrschüler und weniger Nachmittagsunterricht.

(3) Im neuen Pflichtfach „Projektunterricht“ ist ab 20 Schülern zu teilen.

Schulautonome Eröffnungszahlen

Die nachstehend angeführten alternativen Pflichtgegenstände, Freigegenstände, Unverbindlichen Übungen bzw. der Förderunterricht sind zu erteilen, wenn folgende Mindestzahlen an Anmeldungen vorliegen:

Informatik	8	Maschinschreiben	10
Unverbindliche Übungen	12	Projektunterricht	9
Förderunterricht	5	Projektunterricht: Kurzschrift	5

Stundenkürzungen

In der 8. Schulstufe wird der Pflichtgegenstand „Physik/Chemie“ von vier auf drei Wochenstunden gekürzt. Gleichzeitig wird dafür der alternative Pflichtgegenstand „Projektunterricht“ eingeführt. Die Schüler können wählen zwischen folgenden Hauptprojekten: Englisch-Sprechtraining, Berufsorientierung und Informatik sowie folgenden Lernprojekten: Der Natur nahe kommen, Medienkunde, Kurzschrift und Technik. Jede Projektart dauert ein Semester, und jeder Schüler muß sich für ein Hauptprojekt und ein Lernprojekt anmelden. Die Projekte berücksichtigen die Begabungen und Interessen der Schüler. Es kann dadurch jeder Schüler individuell nach seinen Fähigkeiten gefördert werden. In den Musikklassen werden die Musikstunden auf 20 gekürzt. Das ergibt in der fünften Schulstufe 6, in der sechsten Schulstufe 5, in der siebten Schulstufe 5 und in der achten Schulstufe 4 Wochenstunden.

Teamteaching in der Unverbindlichen Übung „Sport“

Für die Unverbindliche Übung „Sport“ sind zwei Lehrer einzusetzen. Diese unterrichten die Schüler gemeinsam, denn in diesem Fach sind Übungen mit einem erhöhten Unfallrisiko vorgesehen. Für die Sicherheit der Schüler ist ein zweiter Lehrer notwendig.

Fünftagewoche

Ab dem Schuljahr 97/98 werden die Samstage auf unbest. Zeit für schulfrei erklärt.

Sonderferien

Der Schuljahresbeginn wird für das Schuljahr 97/98 auf Montag, den 1. Sept. 1997, festgelegt. Dadurch werden fünf Ferientage eingebracht. Folgende fünf Schultage werden als schulfrei erklärt: 23. Okt. bis einschließlich 31. Okt. 1997

Schulveranstaltungen

Folgende mehrtägige Schulveranstaltungen sind durchzuführen:

1. Klassen: Innsbruck-Aktion, zweitägig, 12. und 13. Mai 1998
2. Klassen: Sommersportwoche, 6 Tage, 11. bis 16. Mai 1998, St. Ulrich
3. Klassen: Wintersporttage, 4 Tage, 1. bis 4. April 1998, Fieberbrunn
4. Klassen: Projektwoche, 7 Tage, 11. bis 17. Mai 1998, Podersdorf

Schulautonome Tage nach § 110 SchOG

Folgende autonomen Tage werden für schulfrei erklärt:

- Jeweils ein Halbtage für die zwei Elternsprechtage (3. 12. 1997 und 28. 4. 1998)
- 1 Direktortag - wird von der Schule selbst festgelegt
- 1 Tag für schulinterne Lehrerfortbildung - Faschingsdienstag
- 1 Tag als Zwickeltag - 12. Juni 1998

Für schulautonome Beschlüsse ist eine 2/3 Mehrheit der Elternvertreter und ebenso der Klassenvorstände notwendig. Alle Beschlüsse wurden größtenteils einstimmig gefasst.



Klassenentwicklung - Schülerzahlen

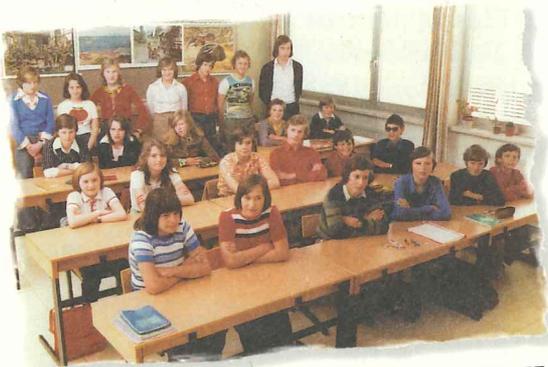
Schuljahr	Schülerzahl	Klassen insgesamt	1. Klassenzug	2. Klassenzug	Polytechn. Lehrgang
73/74	47	2	2	-	-
74/75	131	5	3	2	-
75/76	206	9	4	4	1
76/77	285	12	6	5	1
77/78	293	12	6	6	-
78/79	277	13	6	6	1
79/80	279	13	5	7	1
80/81	265	13	6	6	1
81/82	293	13	7	6	-
82/83	284	13	7	6	-
					Integrierte Ges.schule
83/84	281	13	5	5	3 (1*)
84/85	265	12	4	3	5 (2*)
85/86	265	12	2	1	9 (3*)
			Musik- klassen*	Regel- klassen	
86/87	264	12	3	6	3 (1*)
87/88	222	11	4	7	-
88/89	214	10	4	6	-
89/90	197	9	4	5	-
90/91	186	8	4	4	-
91/92	205	9	4	5	-
92/93	219	10	4	6	-
93/94	223	10	4	6	-
94/95	214	10	4	6	-
95/96	193	9	4	5	-
96/97	187	8	4	4	-
97/98	186	8	4	4	-



Klasse 4B, Schuljahr 1984/85
Klassenvorstand Helga Bachhuber



Klasse 4M, Schuljahr 1995/96
Klassenvorstand Maria Haas



Klasse 4A, Schuljahr 1976/77
Klassenvorstand Werner Kühlechner



Klasse 4A, Schuljahr 1977/78
Klassenvorstand Martha Mayr

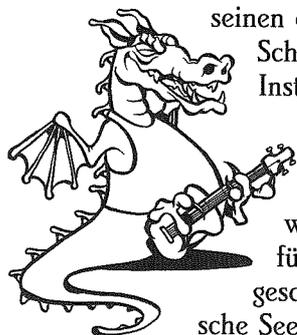


Projekte

der Hauptschule Wildschönau

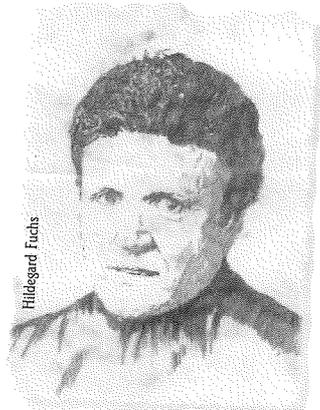
Die Entwicklung der Musikhauptschule

Schon bei der Gründung unserer Hauptschule vor 25 Jahren war es dem damaligen Leiter, Dir. OSR Ernst Fadum, ein besonderes Anliegen, die musikalischen Talente zu fördern, was seinen ersten Ausdruck in der Bestückung der



Schule mit eigenem Musiksaal, Klavier, ORFF - Instrumentarium und großzügiger musikalischer Ausstattung fand. Schon in den Anfangsjahren existierte ein Schulchor, und bald folgte eine Spielmusikgruppe. Um 1980 waren die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Errichtung von Schwerpunktschulen geschaffen, und nach einer Fahrt ins kärntnerische Seeboden stand der Gründung der Musikhauptschule Wildschönau - übrigens der ersten dieser Art in Tirol -

nichts mehr im Wege. Durch eine erweiterte Stundenanzahl kann ein breit gefächertes Musikunterricht angeboten werden, ein besonderer Schwerpunkt liegt seit jeher auf der Vermittlung trad. Musik. Jeweils eine von zwei einschulenden Klassen wird seither als Musikklasse geführt. Das Interesse, in die Musikklasse aufgenommen zu werden, ist ungebrochen. Viele der ehemaligen Musikhauptschüler sind in verschiedensten musikalischen Vereinigungen tätig, einige haben sogar die Musik zu ihrem Beruf gemacht. Die seit einigen Jahren im Haus installierte Landesmusikschule Brixental ergänzt das instrumentale Angebot.



Joachim Weissbacher

Als Musik- bzw. Instrumentallehrer haben bisher an unserer Schule unterrichtet:

Ager-Schimpfössl Maria-Th.	Blaickner Renate	Brunat Reinhold	Cassan Werner
Eder Horst	Gföller Joachim	Haas Gottfried	Haas Maria
Haas Wolfgang	Häusler Peter	Holaus Stefanie	Kitzbichler Josef
Kühlechner Werner	Marksteiner Johanna	Mayr Elmar	Mayr Josef
Mayr Max	Neurauter Markus	Otter Hannes	Pedarnig Peter
Perl Hilda	Plattner Rosina	Rottensteiner Johann	Sappl Andreas
Schiestl Johanna	Seelos Birgit	Sieberer Christine	Sieberer Wolfgang
Steinbacher Peter	Wegscheider Christian	Weißbacher Peter	Weißbacher Joachim
Zaß Johanna			

Hauseigene Ensembles und der Schulchor haben an vielen Veranstaltungen mitgewirkt und die Schule bei wichtigen Anlässen würdig vertreten. Als Höhepunkt ging im Sommer 1995 das Musical „Kinder der Sonne“ über die Bühne. Durch das fächerübergreifende Zusammenwirken von Schülern, Lehrern, Eltern und vieler anderer Helfer entwickelte es sich zu einem schönen Erfolg.



Umwelt-Musical „KINDER DER SONNE“ zum Jubiläum 11 Jahre Musikhauptschule

(aufgeführt im Frühsommer 1995)

Vorbereitung: Proben von April bis Juni
mehr als 100 Beteiligte: Sänger, Schauspieler, Tänzer, Band,
Instrumentalisten, Ausstatter, Maskenbildner, Techniker, Helfer, ...

Aufführungen: Generalprobe, Premiere und fünf weitere Vorstellungen -
alle so gut wie ausverkauft.



Einen großen Dank all jenen, die man nicht auf der Bühne sah und hörte: den vielen in Vorbereitung und Ausstattung Tätigen, dem Verständnis von Eltern, Direktor, Lehrerschaft und Schulwart, aber auch den vielen „Schulfremden“, mit denen man so wunderbar zusammengearbeitet hat, allen voran den Mühltaler Musikanten für die kostenlose Bereitstellung der technischen Anlage sowie - stellvertretend für viele andere - den Technikern Kajetan Stadler und Werner Hofer für Licht und Ton.

Höchstes Lob, auch aus kompetentem Mund, gab es bereits nach der Premiere am Mittwochabend.

So manche Eltern haben zum erstenmal gesehen und gehört, welche bisher unbekanntem Talente in ihren Kindern stecken ...

Was zum Erfolg des Stückes beigetragen hat:

- ⇒ die Aktualität des Stoffes
(Umwelt, Schutz der bedrohten Tiere und Pflanzen, Gifte, Müllproblem, ...)
- ⇒ die intensive Vorbereitung
- ⇒ die ungewöhnliche Gestaltung des Bühnenraumes
(der praktisch aus dem Nichts entstanden ist)
- ⇒ die technische Ausstattung und Betreuung durch die Mühltaler Musikanten
- ⇒ die nahezu professionelle Aufarbeitung und Darbietung des Inhalts, möglich gemacht durch den Einsatz von Reda Roshdy (Choreographie und Regie) und Hansjörg Maringer (musikalische Leitung)

Zur Erinnerung wurde ein Video hergestellt, einige Restexemplare sind noch erhältlich.



Krippenbau an unserer Hauptschule

Seit nunmehr 24 Jahren - dem 2. Bestandsjahr unserer Hauptschule - werden von Schülern und Erwachsenen in regelmäßigen Abständen Weihnachtskrippen gebaut.

Diese große Zeitspanne zeigt nicht nur die Freude und Liebe zum Krippenbau, sondern hinterlässt auch eine markante Spur von Kontinuität an unserer Schule.

Trotz der Schnelllebigkeit unserer hochtechnisierten Zeit und der Vielfalt an Freizeitangeboten ist es für mich als Lehrer immer wieder leicht, Schüler und Erwachsene unseres Tales für die Idee des Krippenbaues zu gewinnen.

Wenngleich bei der Auswahl der Motive ein Hang zur Heimatkrippe - Tiroler Krippe - festzustellen ist, werden auch immer wieder orientalische Krippen mit viel Geschick und Ausdauer gebaut.



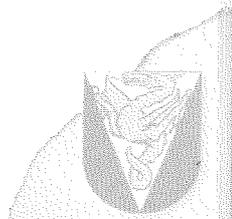
Leonora Birkic

Werner Kühlechner

Die Krippenaustellungen zur Weihnachtszeit - mit sehr vielen Besuchern - lassen nicht nur die Herzen der kleinen und großen Krippenbauer höher schlagen, sondern bilden auch einen wichtigen kulturellen Beitrag in unserem Hochtal und haben Bestand.



Vorausblickend sei jetzt schon erwähnt, dass aus Anlass der 25-jährigen Krippenbautätigkeit an unserer Schule im nächsten Jahr eine große Krippenausstellung im Gesamtüberblick stattfindet.





Leonora Birk

Maria Sigl

Seit 1980 wird an unserer Schule alljährlich eine Schullandwoche im Burgenland durchgeführt. Dieses österreichischen Landschaft, der Tier- und Pflanzenwelt sowie Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten in Geschichte, Kunst und Kultur nahezubringen.

Am 1. Juni 1997 war es wieder soweit. Mit den Buben und Mädchen der beiden vierten Klassen brachen wir auf ins Burgenland. Auf der Hinfahrt besuchten wir Kremsmünster und das Automobilmuseum Kremsegg und erreichten schließlich am frühen Abend Podersdorf, wo wir nach dem Abendessen unsere Quartiere bezogen.



Die folgenden Tage waren ausgefüllt mit einem reichhaltigen Programm, das u.a. diverse Besichtigungen, eine Radtour, eine Fahrt auf dem Neusiedler See, eine Messe in der Wallfahrtskirche Frauenkirchen, Spielabende, die „Burgenlandolympiade“ u.v.m. beinhaltete.





In allen Details haben wir den Geschmack unserer Schüler sicher nicht getroffen, bei manchen Besichtigungen hielt sich die Begeisterung sehr in Grenzen. Mit Prater-Bummel, Flughafen Schwechat, Discobesuch, „Burgenlandolympiade“ und Abschiedsabend konnten wir jedoch „voll punkten“.



Abschließend glaube ich sagen zu dürfen, dass sich unsere Schullandwoche immer wieder darin bewährt, ein starkes Gemeinschaftserlebnis zu



vermitteln, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu vertiefen und die (vemeintliche) Barriere zwischen Schülern und Lehrern abzubauen.

Sicher ist diese Woche ein Gewinn für alle, besonders aber hoffentlich für unsere Schüler, denen diese Aktion am Ende ihrer Hauptschulzeit eine unvergessliche Erinnerung an unbeschwerte Jugendtage werden soll.



Der Schülerberater



Thomas Margreiter

Gebhard Perl

An der Musikhauptschule Wildschönau stehe ich seit dem Schuljahr 92/93 SchülerInnen und Eltern als Ansprechpartner für Fragen bei der Schul- und Berufswahl zur Verfügung.

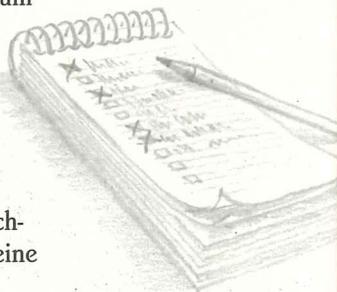
Meine Tätigkeit habe ich von Anfang an auf Zusammenarbeit mit den BerufsberaterInnen des BIZ (= Berufsinformationszentrum) Kufstein, dem Schulpsychologen Dr. Henzinger (Ausbildner für die Schülerberater), den unterrichtenden LehrerInnen, den Eltern und deren Kinder aufgebaut. Im Herbst jedes Schuljahres wird im Rahmen des Klassenforums der 4. Klassen mit den anwesenden Eltern über Fragen bei der Schul- und Berufswahl gesprochen. Alle Eltern der Entlassschüler erhalten dazu eine schriftliche Zusammenfassung. Diese enthält alle wesentlichen Informationen über die verschiedenen schulischen Bildungsmöglichkeiten nach der Hauptschule und Angebote von Beratungsstellen, welche von Eltern und Schülern kostenlos in

Anspruch genommen werden können. Außerdem werden den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten im Anschluss an die Hauptschule aufgezeigt.

Schul- und Berufsinteressenstests, die ich mit Viertklässlern durchführe, bewähren sich als ein wertvolles Hilfsmittel für persönliche Beratungsgespräche für Eltern und deren Kinder. Für Interessierte ist der Besuch im BIZ Kufstein immer wieder eine besonders gute Möglichkeit, mit der Berufsberaterin persönlich in Kontakt zu kommen sowie Informationsmaterial zu sichten und zu sammeln. Alle Entlassschüler und deren Eltern erinnere ich regelmäßig an die Termine zum „Tag der offenen Tür“ in weiterführenden Schulen. Hilfestellung bei der Anmeldung an weiterführende Schulen bildet in den meisten Fällen den Abschluss meiner Betreuung der Entlassschüler.

In der Mitte des 2. Semesters beginnt die Vorbereitung auf die Berufs- und Schulwahl mit den Drittklässlern. Eine zweistündige Einführung bildet den Auftakt zu einer Befragung der SchülerInnen und Personen mit verschiedenen Berufen, um so eine Auseinandersetzung mit dem Thema in Gang zu bringen.

Ab dem Schuljahr 1995/96 konnten sich interessierte SchülerInnen der 4. Klassen auf Grund einer schulautonomen Regelung der Musikhauptschule Wildschönau zum Projekt „Berufsorientierung“ anmelden. SchülerInnen bekamen die Möglichkeit, sich 20 Stunden im 1. Halbjahr mit ihren persönlichen Interessen und Fähigkeiten, mit dem Thema Arbeit, mit der Berufswahl (Schulwahl) und verschiedenen Berufen (Schulen) auseinanderzusetzen. Im Rahmen dieses Projekts war es auch möglich, die verschiedensten Berufe in Betrieben hautnah kennenzulernen. Die selbstständige Auswertung der in den Betrieben durchgeführten Befragung war für die TeilnehmerInnen an diesem Projekt eine sehr wertvolle Ergänzung des Unterrichts in der Schule.



Ab dem Schuljahr 1998/99 wird „Berufsorientierung“ für alle SchülerInnen der dritten und vierten Klassen zu einer verpflichtenden Veranstaltung werden. Wir haben die letzten drei Jahre genutzt, um junge Menschen in der Zeit der Berufswahl besonders zu unterstützen - noch ein innovatives Projekt an der Musikhauptschule Wildschönau.



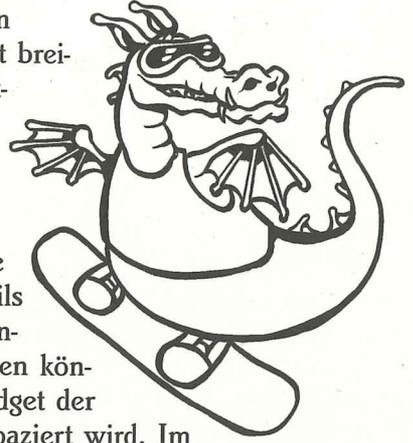
Sportwochen



Vera Pfister

Gottfried Haas

Seit einigen Jahren führen wir **Sommersportwochen** für die 2. Klassen durch und versuchen dabei eine möglichst breite Palette von Sportarten anzubieten (Mountainbiken, Tanzen, Tennis, Klettern, Wandern, Schwimmen...), die wir auch größtenteils mit eigenen Klassenlehrern abdecken können, damit das Budget der



Eltern nicht zu sehr strapaziert wird. Im

Zeitalter des „Sparpakets“ wird es überhaupt fraglich sein, ob sich diese Veranstaltungen halten können.

Unser **LEIBESERZIEHER - TEAM** versucht selber möglichst fortschrittlich zu bleiben und durch ständige Lehrerfortbildungen sich gewissen Trendsportarten nicht zu verschließen.

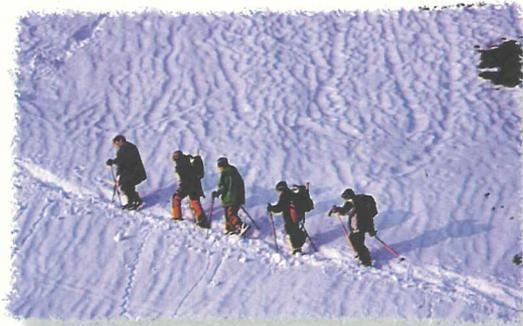
Gerade deshalb sind wir doch sehr stolz, dass es uns mit Hilfe der Eltern gelungen ist, unser Sportprogramm an der MHS Wildschönau zu erweitern. Erstmals wurde im Schuljahr 1997/98 für die 3. Klassen

eine Wintersportwoche durchgeführt. Weil wir in der Wildschönau über ein wunderschönes Schigebiet verfügen, ist es für manche sicher verwunderlich, wozu man zusätzlich in ein anderes Schigebiet fahren muss. Wie der Name „**Wintersportwoche**“ aber schon ausdrückt,

versuchen wir möglichst viele

Varianten sportlicher Betätigungen im Winter aufzuzeigen und zu lehren (Snowboarden, Tourenschilauf, Big Foot, Biwakbau ...). Ebenso wollen wir vielfältige Natureindrücke vermit-



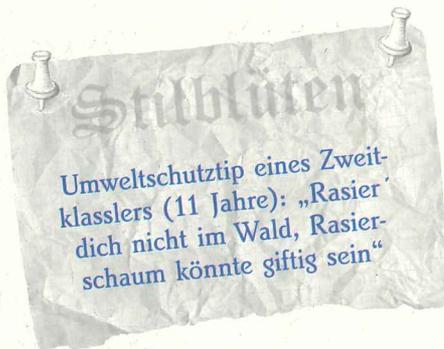
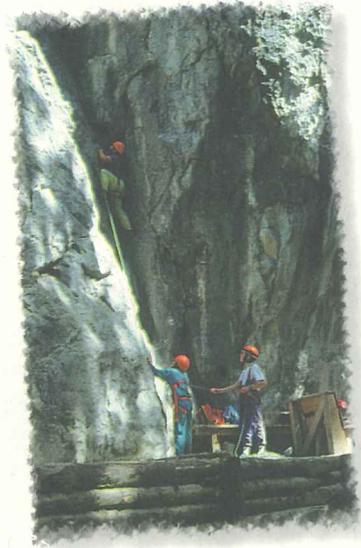
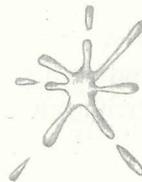


teln, Gefahren und richtiges Verhalten im alpinen Gelände praxisnah aufzeigen und auch die Umweltproblematik nicht vergessen.

Oberstes Ziel einer Sportwoche muss jedoch das Erlebnis von Partnerschaft und Gemeinschaft bleiben. Eine Woche lang miteinander essen, reden, spielen, singen und Konflikte austragen bedeutet „Soziales Lernen“ für Schüler und Lehrer. Eine

sportbegeisterte Jugend ist der beste Schutz vor Drogen, Alkohol und anderen Verführungen unserer Wohlstandsgesellschaft.

Vielleicht können wir mit unseren Schulsportwochen nicht nur eine bleibende Erinnerung an die Hauptschulzeit schaffen, nicht nur zur körperlichen Ertüchtigung und Gesundheit beitragen, sondern auch vielen Schülern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung über die Schulzeit hinaus mitgeben.



Sporttage



In der letzten Schulwoche findet bereits traditionell unser Sporttag statt. Es ist ein tolles Bild, wenn an die 200 Athleten den Sportplatz bevölkern. Ein buntes Treiben, das unauffällig von den betreuenden Lehrern gelenkt wird, sodass alle Klassen bzw. Schülergruppen zeitgerecht an den jeweiligen Wettkampforten eintreffen und dort von den Sportlehrern übernommen werden.

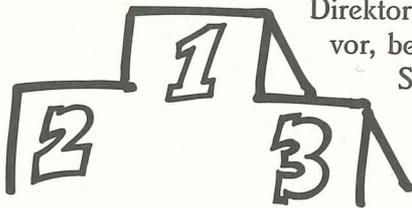
Jeder Schüler ist gleichzeitig Wettkämpfer und Zuschauer; er unterstützt einerseits seine Klassenkameraden und wird andererseits von diesen angefeuert. Die Einteilung und Abgrenzung der verschiedenen Wett-



Ausgelassene Stimmung beim Sportfest 1997

Trotz Einsatz all ihres Könnens und aller verfügbaren Kräfte ist es den Schülern bisher jedoch nicht gelungen, einen Sieg über die Lehrerschaft zu erringen. Wir hoffen auf eine Fortsetzung dieser Erfolgsserie.

Zum Schluss nimmt der Herr Direktor die Preisverteilung vor, beglückwünscht die Sieger und macht den heuer nicht so Erfolgreichen Mut für das nächste Jahr.



Nicole Weißbacher

Elmar Mayr

kampfstätten (Fußball, Völkerball, Brennball...) bewähren sich gut. Alle Bewerbe gehen nahtlos ineinander über, der Zeitplan stimmt.

Zwischendurch stärkt man sich bei einer Jause, wie immer bestens organisiert von unserer Wetti und ihren Helferinnen.

Während unser EDV-Experte Wolfgang die Auswertung der verschiedenen Bewerbe übernimmt, werden die letzten Vorbereitungen für den Höhepunkt der Veranstaltung getroffen: das Fußballmatch Schüler gegen Lehrer.

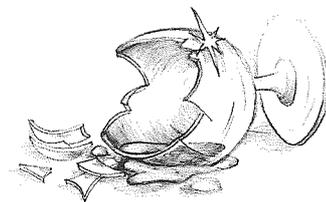


Teachers team 1996



Sucht hat viele Ursachen

In den Schuljahren 1992/93 und 1994/95 haben wir uns mit den Schülern aller dritten und vierten Klassen im Rahmen des fächerübergreifenden Projektunterrichts intensiv mit dem Thema „Sucht“ auseinandergesetzt. Unter Anleitung von LehrerInnen und mit Hilfe geeigneter Unterrichtsmaterialien konnten sich Schülerinnen und Schüler mit folgenden Themenbereichen beschäftigen:



★ Warum greifen Menschen zu Suchtmitteln (z. B. Zigaretten, Alkohol, ...)?

★ Was ist Sucht? Wie entsteht Sucht?

Sucht entsteht nicht von heute auf morgen.

★ Sucht und deren vielfältige Ursachen:

Warum werden Menschen süchtig?

★ Legale und illegale Suchtmittel bzw.

Suchttätigkeiten - die Hitliste der Süchte in Österreich

★ Die Werbung will uns nicht unterhalten.

★ Was brauche ich zum Leben? Was „schützt“ vor Sucht? Was wirkt suchtvorbeugend?

★ Meine Lebensziele und Fähigkeiten, die mir helfen, meine Ziele zu erreichen.

★ Welche Einrichtungen in Tirol bieten Hilfe für Suchtgefährdete bzw. Süchtige an?



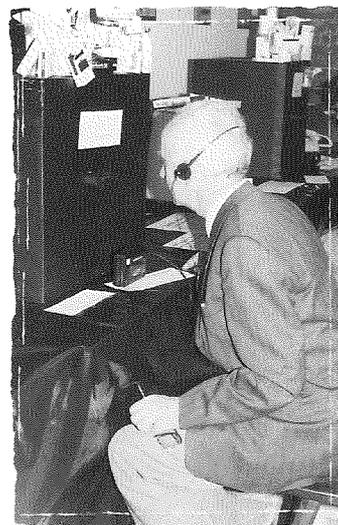
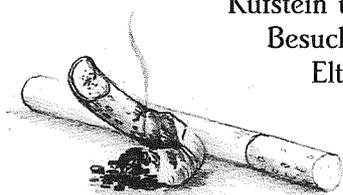
Die Ergebnisse der fächerübergreifenden Arbeit wurden im Rahmen einer Ausstellung präsentiert. SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern hatten aus Bildern, Plakaten, Dias, Objekten, Büchern, Videofilmen, Tonbandkassetten, Überraschungen, Broschüren, Collagen, eine multimediale Präsentation zusammengestellt.

Zahlreichen Besuch bekamen wir im Rahmen der Ausstellung von Schülern der Hauptschulen und der Polytechnischen Lehrgänge aus den Bezirken

Kufstein und Schwaz. Die

Besucherzahl von Wildschönauer Eltern und Jugendlichen hielt sich leider in Grenzen.

Besonders gefreut haben uns das Lob unseres Bürger-



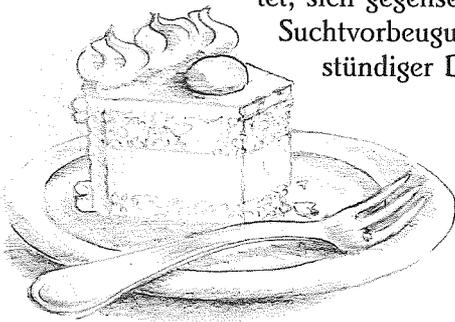
meisters Peter Riedmann und unseres Direktors Anton Naschberger bei der Eröffnung der Ausstellung sowie die vielen positiven Rückmeldungen der Besucher während der einwöchigen Ausstellung.



Abschließend sei festgestellt, dass die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema im Vordergrund unserer Bemühungen stand. Die beteiligten SchülerInnen und LehrerInnen sehen das Thema auf Grund der Projektarbeit nun sicher mit anderen Augen, die Arbeit selbst war praktische Suchtvorbeugung: Aktiv, kreativ und kommunikativ waren wir bei der Arbeit. Schulung der Kontakt- und Konfliktfähigkeit bzw. die Verbesserung von Teamfähigkeit waren wichtige Zielsetzungen auch dieser Projektarbeit.

Da Vorhaben dieser Art nur gelingen können, wenn viele gemeinsam arbeiten, möchte ich als Projektinitiator allen danken, die daran mitgearbeitet, sich gegenseitig unterstützt und voneinander gelernt haben.

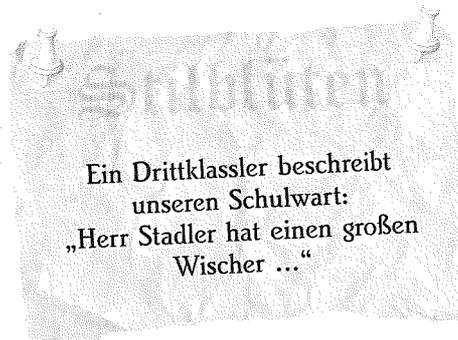
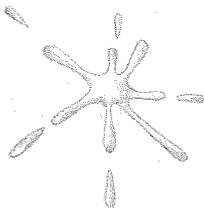
Suchtvorbeugung geht uns alle an und ist viel mehr als ein zweistündiger Drogenvortrag.



**Sucht beginnt im Alltag -
Suchtvorbeugung auch!
Was ist Ihre Meinung dazu?**

Gebhard Perl

(Hauptschullehrer und Mitarbeiter von kontakt&co,
Suchtpräventionsstelle Tirol)

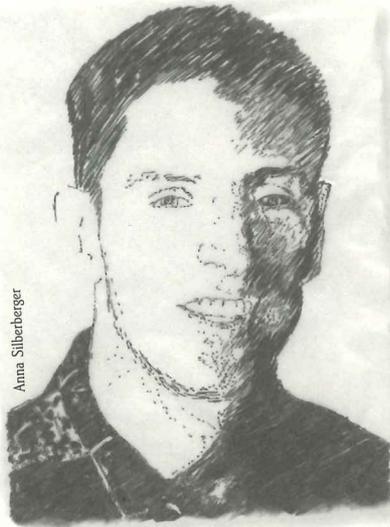


Ein Drittklässler beschreibt
unseren Schulwart:
„Herr Stadler hat einen großen
Wischer ...“



Sicherheit im alpinen Schilaufl

„Hauptschule Wildschönau mit vorbildlichen Aktionen ...“



Anna Silberberger

Alexander Holaus

... so war es Ende April 1994 in allen Bezirksblättern, aber auch in mehreren überregionalen Zeitungen zu lesen. Im Team von etwa 100 Schülern und zehn Lehrpersonen wurde im Rahmen einer landesweiten Kampagne versucht, neue Wege zu einem sicheren Umgang mit Tirols beliebtestem Wintersport zu erkunden.

In zahlreichen Unterrichts- und Freizeitstunden wurde gezeichnet, gebastelt, interviewt, ein Song getextet und auch ein Theaterstück einge-lernt. Im Rahmen einer feierlichen Präsentation wurden in unserer Mehrzweckhalle an 21 Schautafeln die Ent-wicklung des Schilaufls, Ge-



fahren beim Variantenschifahren, Erste Hilfe-Maßnahmen, Unfallstatistiken etc., alles in allem eine Zusammenfassung unserer Arbeit der vergangenen Monate, zur Schau gestellt.

Nach der Begrüßung mit unserem Maskottchen „Quastl“ und einem - natürlich alkoholfreien - „Firn-Drink“ wurde den Besuchern eine Video-Dokumentation der geleisteten Aktivitäten dargeboten. Thema war u.a. der „Aktionstag“ Mitte März am Schatzberg, bei dem die Pistenteilnehmer im günstigen Fall auf richtiges Verhalten mit einem süßen Apfel-



Zuckerl, bei Fehlverhalten jedoch mit einem sauren

Zitronen-Zuckerl „belohnt“ wurden. Die Schüler verschenkten auch eigens angefertigte Aufkleber „Gegen Alkohol auf der Piste“.

Englischunterricht mit einem Schi-lehrer fehlte ebenso wenig wie ein ge-stellter Schiunfall mit Alarmierung, Sofortmaßnahmen für die



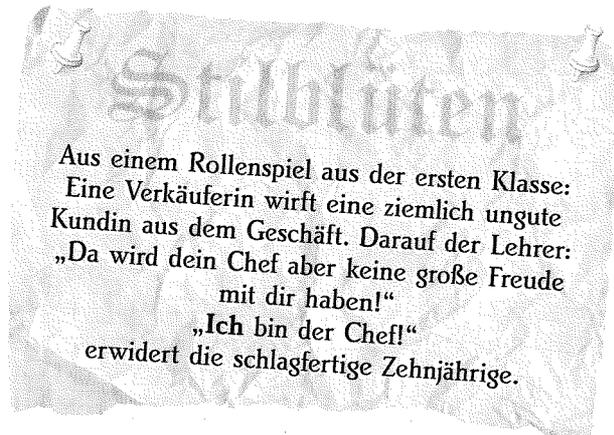
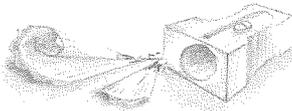
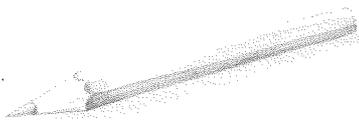
Verletzten und Abtransport durch die Bergrettung. Die Festredner zeigten sich vom Eifer, mit dem die Schüler an die Sache herangegangen waren, tief beeindruckt. Im Anschluss wurde das eigens inszenierte Theaterstück „Ein Lawinenabgang“ und der Song „Die Sicherheit siegt“ unter großem Beifall dargeboten.

Im zweiten Teil dieses Abends wurde die neu errichtete Kletter-Trainingswand als Erweiterung des Turnangebotes vorgestellt. Größtenteils in Eigenregie, unterstützt von heimischen Vereinen und privaten Gönnern, konnte dieses Vorhaben verwirklicht werden. Nach einem Referat über „Klettern in der Schule“ und „Klettern und Umwelt“ wurde die Trainingswand vom regierenden Staatsmeister Stefan Fürst und seiner Partnerin Irene Steindl „erstbestiegen“.

Die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Sicherheit“ - sowohl im schulischen als auch praktischen Umfeld - hat zumindest bei den beteiligten Mädchen und Buben zu einem neuen Bewusstsein geführt.

Nicht zuletzt der Umfang, in dem diese Aktion an unserer Schule durchgeführt wurde, sicher aber auch der Spaß, der den teilnehmenden Kindern während der gesamten Aktivitäten anzusehen war, hat schließlich fünf Glücklichen eine Flugreise nach Amsterdam beschert.

Wir sind stolz, mit so kreativen und engagierten Schülern arbeiten zu können.

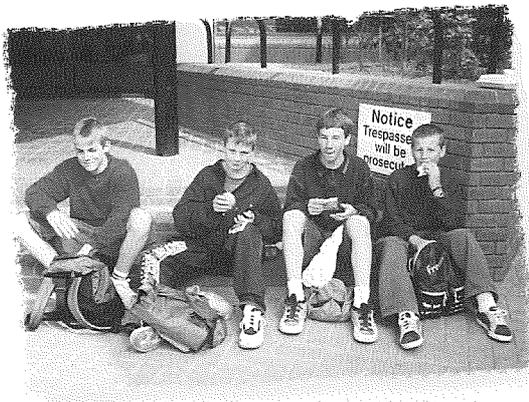


LONDON

- eine sehenswerte Stadt!

Am Montag, dem 2. Juni 1997, trafen sich 23 SchülerInnen der 3. Klassen und drei Lehrpersonen unserer Musik-HS mit Sack und Pack vor der Hauptschule.

Belustigtes Passfotoansehen und letzte Anweisungen der LehrerInnen ließen einen die bis in die Fingerspitzen fühlbare Aufregung zwischendurch vergessen. Da kam der Bus. Alle stürmten auf ihn zu wie ein Löwenrudel. Während der zweistündigen



Busfahrt nach München zum Flughafen wurden alle etwas ruhiger. Da die meisten noch nie geflogen waren, kam man sich am Flughafen wie in einem Ameisenhaufen vor. Doch auch der Flug ging vorbei, trotz einer leicht turbulenten Landung. Dann begann eine Busfahrt in den Vorort Bromley, die wiederum zwei Stunden dauerte. Weil jeder schon etwas erschöpft war, verlief diese ruhig. Anschließend holten uns unsere Gasteltern vom Treffpunkt ab, und man konnte sich in sein Zimmer zurückziehen.

Am **Dienstag** gingen wir in eine englische Schule, wo uns Sandy, ein englischer Lehrer, unterrichtete und wir auch Spiele auf Englisch spielten. Anschließend besuchten wir das sehenswerte Musical „Starlight Express“ im Apollo Theatre. Die Rückreise nach Bromley zum ersten Mal mit U-Bahn und Zug wurde bestens bewältigt. Am **Mittwoch** nahmen wir an einer mehrstündigen Doppeldecker-Sightseeing-Rundfahrt teil. Dann machten wir eine Besichtigung des Wachfigurenkabinetts von Madame Tussaud. Viele fielen gleich am Anfang auf eine „Empfangsdame“ herein. Man wusste manchmal wirklich nicht, ob jemand echt oder aus Wachs sei. Am **Donnerstag** ging es mit einem Bus ab nach Greenwich. Dort standen wir mit einem Fuß im Osten und mit dem anderen im Westen des Nullmeridians und besichtigten auch das berühmte Planetarium. Später haben wir uns im Meeresmuseum mit der früheren Schifffahrt beschäftigt. Anschließend besuchten wir die „Cutty Sark“, einen alten Teeklipper. Danach fuhren wir mit einem Schiff die Themse hinauf zur Tower Bridge, die wir nach Verlassen des Bootes genauer studierten und an einer Führung teilnahmen. Am Abend folgte eine Shopping-Tour im „Glades“, einem Einkaufszentrum in Bromley. Am **Freitag** besuchten wir zuerst den Fun Park im „Trocadero“ am Picadilly Circus und danach den Rock Circus, in dem berühmte Sänger/Sängerinnen als Wachfiguren zu sehen sind und die Geschichte der Popmusik erzählt wird.

Unser Mittagessen nahmen wir im Hyde Park zu uns. Nachmittags machten wir das

Londoner Dungeon unsicher - oder war es umgekehrt? Dort sind nämlich die Schrecken des Mittelalters dargestellt. Während der ganzen Woche waren wir bei Gastfamilien einquartiert und lernten so auch die englische Küche kennen. Am Samstag folgte nach einem nochmaligen Einkaufsbummel im Glades die Heimfahrt. Jeder fuhr mit gemischten Gefühlen weg. Auf der einen Seite wollte man nach Hause, aber auf der anderen wäre man gern noch geblieben. Wir kamen um 22.30 Uhr in Oberau wohl und munter an.



Wir möchten uns bei unseren Lehrerinnen, Frau Ulrike Hausenbichler, Petra Bechtiger und Birgit Unterluggauer herzlich bedanken, dass sie das Experiment, mit uns nach London zu fliegen, gewagt haben. Es war interessant, lustig, einfach super!!

Manuela Metzler, Klasse 3M (1997)

Englisches Theater geht an die Schulen



Ulrike Hausenbichler

Die englische Sprache und „native speakers“ hautnah zu erleben ist das Motto einer Aktion des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten. Auch unsere Schule nimmt nun schon seit einigen Jahren an dieser Aktion teil.

Englischsprachige Schauspieler präsentieren ein zuvor im Englischunterricht vorbereitetes Stück, und gleichzeitig werden auch unsere Schüler aufgefordert, teilweise bei der Aufführung mitzuwirken.

Die Stücke sind natürlich an die Schulstufe angepasst und werden für die 3. und 4. Klassen gezeigt. Jeder Schüler erhält eine Ausgabe des jeweiligen Theaterstückes, das im Unterricht bzw. zu Hause gelesen wird. Auch die darin vorkommenden Lieder werden mit den Schülern vorbereitet. Bei der Aufführung wird dann kräftig mitgesungen.

In den letzten Jahren wurden u. a. „Huckleberry Finn“, „Robinson Crusoe“, „Treasure Island“ oder „Family Album“ aufgeführt. Das englische Theater ist jedes Jahr wieder ein schönes Erlebnis, das unseren Schülern neben viel Spaß die englische Sprache wieder ein Stückchen näher bringt.



Informatik an der MHS Wildschönau

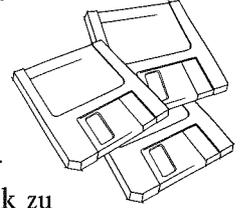


Hannes Füll

Bernhard Gwiggner

Der Computersaal wird in nahezu allen Fächern eingesetzt: Grammatikprogramme, Vokabelprüfer, Rechenprogramme, Interaktiv durch Österreich, Bildbearbeitung, CAD-Zeichnungen, Musikalisches ...

Die angehenden „Spezialisten“ haben aber die Möglichkeit, sich für die Unverbindliche Übung Informatik zu melden. Sie wird in der 3. und 4. Klasse mit je zwei Wochenstunden unterrichtet. Im Schuljahr 1997/98 haben sich insgesamt vier EDV-Gruppen gemeldet, die von HD Anton Naschberger und HL Bernhard Gwiggner betreut werden.



September 1988: Hurra, die
Computer kommen!

Welch ein Gedränge herrschte vor dem ersten und für Wochen noch einzigen IBM PC-II - Computer! 15 Kinder stellten sich an, um einmal die Taste eines Rechenprogrammes bedienen zu dürfen.

Dezember 1988: Was bedeutet autoexec.bat
und wer ist Ms-Dose?

Die Vorurteile und das Mißtrauen waren groß, aber der erste Unterricht mit „richtigen“ Computern begann. Grundbegriffe im MS-DOS, Programmieren mit LOGO, einfache Grafikprogramme, Textverarbeitung und Tabellenkalkulation mit MS-WORKS waren die ersten Themen, an die wir uns wagten.

Juni 1996: Was ist Windows?
Wer ist Bill Gates?

Nach langem Arbeiten in der Computersteinzeit erfolgte der Umstieg auf Pentium 133 Prozessoren. Die MHS Wildschönau konnte dadurch endlich Industrieprogramme wie WORD oder EXCEL unterrichten.

Mai 1997:

Hilfe, wer hat mein Bild so verändert?

Die Erwachsenenschule spendete einen Scanner, und so tauchten wir ein in ein neues Abenteuer: die Bildbearbeitung

April 1998:

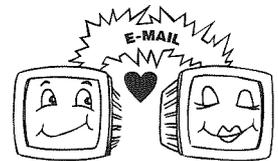
Hauptschule goes Internet!



Durch das Entgegenkommen der Raika Wildschönau und der Gemeinde Wildschönau ist die MHS Wildschönau nun auch an diesen weltweiten Verbund von Computern angeschlossen. Es konnte dadurch ein Pentium II - 233 als Server gekauft werden. Mit Hilfe des Programmes Frontpage wird sich die MHS Wildschönau nun im Internet präsentieren und jeder Schüler kann eine eigene Homepage erstellen.

Wir können nun

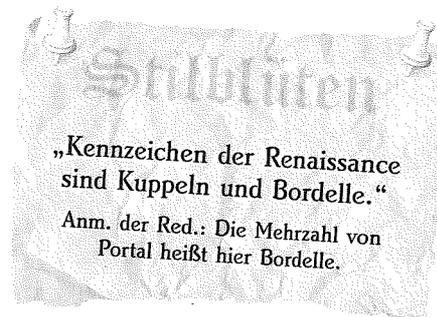
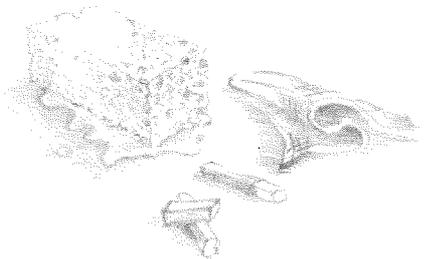
- mit 8 Geräten gleichzeitig surfen
- neueste Informationen über Sport, Musik ... abrufen
- elektronische Post (E-Mail) versenden
- Live über Mikrofon und Lautsprecher plaudern



Die Entwicklung schreitet in diesem Bereich rasant voran und wer weiß, ob nicht schon bald jeder Schüler vor seinem Laptop sitzen wird ?!

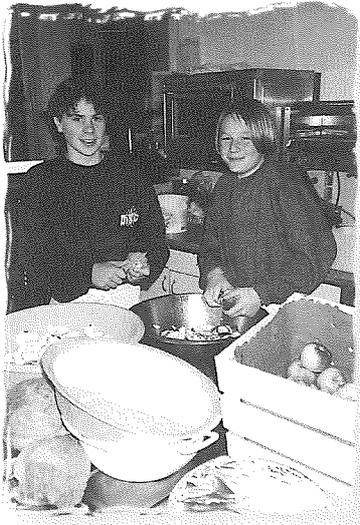
See you:

HS-Wild@asn.netway.at



Projekt mit dem Schwerpunkt Tourismus und Tourismusberufe

Im Rahmen des Projektunterrichts wird es seit dem Schuljahr 91/92 den Schülern der dritten Klassen der Musikhauptschule Wildschönau ermöglicht, zwei Vormittage lebenspraktischen Unterricht in zwei verschiedenen Wildschönauer Gastbetrieben und dem Büro des Tourismusverbandes zu erleben.



Dazu werden die SchülerInnen einer Klasse in vier Gruppen aufgeteilt, die sich freiwillig zur Mitarbeit in den Bereichen Küche, Service, Rezeption und Zimmerservice melden können.

Die SchülerInnen sind mit viel Begeisterung bei der Sache. Dies liegt daran, dass sie neben Informationen über den Tourismus und Führungen durch verschiedene Betriebe auch selbst aktiv werden können.

So hantierten die SchülerInnen bereits mit Freude in der Küche des Dorferwirts, wurden mit den Aufgaben der Rezeptionistin im Vitalhotel Sonnenschein vertraut gemacht oder betätigten sich als Zimmermädchen bzw. Zimmerburschen im Platzwirt. Besonders beliebt war immer wieder der Einsatz an der Bar. Zu Mittag ser-

vierte jene Gruppe, die in der Zwischenzeit als Servicepersonal die Tische für das Menü besonders festlich gedeckt hatte, die von der Kochgruppe zubereiteten Gerichte.

Die MitarbeiterInnen des Tourismusverbandes führten die interessierten Drittklässler durch die Büroräume, erläuterten die EDV-Anlage und erzählten ihnen allerlei Wissenswertes über die Arbeit im Tourismusbereich. So manche(r) konnte in einem Telefongespräch mit Geschäftsführerin Hilde Thaler seine Fremdsprachenkenntnisse in der Praxis unter Beweis stellen, da Frau Thaler als interessierter Gast anrief und in englischer Sprache informiert werden wollte.

In den letzten Jahren haben die SchülerInnen neben den oben genannten Betrieben im Tirolerhof, beim Kellerwirt, im Bernauerhof und im Talhof lehrreiche Praxistage mit einem abschließenden Mittagessen für alle Beteiligten und geladene Ehrengäste genießen können. Als BegleitlehrerInnen ist uns aufgefallen, dass SchülerInnen in hautnaheem Kontakt mit Beschäftigten im Tourismusbereich sehr kompetent aus erster Hand informiert wurden.

Die von Direktor Naschberger initiierte Aktion wurde auf Grund guter Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband und den Betrieben zu einer praxisnahen Ergänzung des Unterrichts in der Schule.



Gebhard Perl

Unsere Schulbibliothek

Der bescheidene Anfang der Schülerbücherei wurde bereits im ersten Jahr des Bestehens der HS Wildschönau gesetzt. Auf Anregung des Direktors OSR Ernst

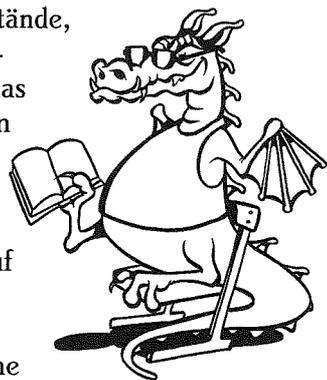
Fadum spendete jeder Schüler der 2. Klassen 20 Schilling. Mit dem Gesamtbetrag konnten etwa 30 Taschenbücher angeschafft werden.

In den folgenden Jahren erhielt die Schülerbücherei namhafte Spenden von der Raika Wildschönau, von heimischen Firmen und von der Gemeinde. Von diesem Geld wurden wertvolle und preisgekrönte Jugendbücher gekauft. Der Bestand wurde ständig erweitert, und im Jahre 1983 umfasste die Schülerbücherei 757 Bände. Sie war damals im Keller geschoß untergebracht und in den Pausen dreier Schultage geöffnet. Im Herbst 1991 entschied der Direktor, die Schülerbücherei künftig als Schulbibliothek mit einem ausgebildeten Bibliothekar zu führen. Das ehemalige Konferenzzimmer im Parterre der Hauptschule wurde zur Bibliothek umgebaut und der Buchbestand auf 2.500 Bücher aufgestockt. Die Öffnungszeiten wurden auf sieben Stunden pro Woche erhöht. Die Gemeinde hat großzügig investiert, ebenso die Raika Wildschönau sowie die Sparkasse. Außerdem haben Schüler und Eltern gute und interessante Bücher gespendet. Im Zuge der Übersiedlung wurden alle Bücher nach einem neuen System geordnet, beschildert und mit speziellen Selbstklebefolien eingebunden. Lehrer und Eltern haben diese gewaltige Aufgabe in vielen Arbeitsstunden bewältigt.

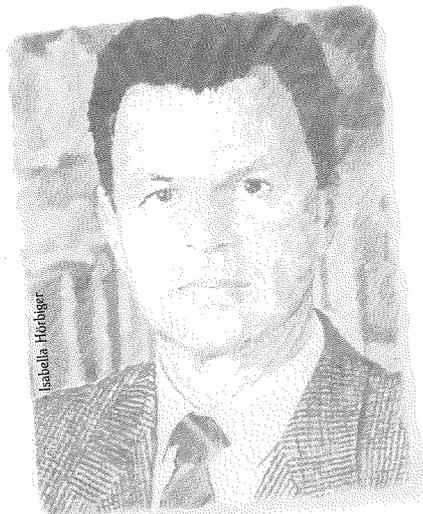
Heute besitzt die Bibliothek ca. 1.300 Bände der Unterhaltungsliteratur für 10- bis 14jährige, etwa 800 Sachbücher und Lexika, einige monatlich erscheinende Zeitschriften, Klassenlektüre für die verschiedensten Unterrichtsgegenstände, Audiokassetten sowie einige Videokassetten zur Fernsehreihe „Fortsetzung folgt nicht...“. In den Jahren 1994 bis 1996 wurde auch das bekannte Sammelwerk „Unsere Welt“ angelegt, das vielen Schülern eine wertvolle Hilfe bei der Vorbereitung auf Referate ist. Die ca. 500 Lehrerhand- und Pädagogikbücher sind im Konferenzzimmer untergebracht. Bis jetzt erfolgte der Verleih mittels Karteikarten, im neuen Schuljahr wird die gesamte Verwaltung der Bibliothek auf das Büchereiprogramm „Littera“ umgestellt. Anliegen der Bibliothekarin sind: den Buchbestand auf dem neuesten Stand zu halten, alle Interessensgebiete abzudecken und die Bibliothek in die tägliche Unterrichtsarbeit einzubeziehen. Die Schulbibliothek soll Informationszentrum sein, zu Projekten anregen und Projektarbeit unterstützen. Ein besonderer Wunsch ist es, die derzeitige Einrichtung dahingehend zu modernisieren, dass in Zukunft Autoren zu Lesungen in einen würdigen Rahmen eingeladen werden können.



Gerlinde Knöd



Zeichen- und Ideenwettbewerb Museum „z' Bach“



Sixtus Lanner

Im Frühjahr 1997 begann der Umbau am Bergbauernmuseum Wildschönau. Das Ziel war klar, die möglichst naturgetreue Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes. Offen war die Frage, wie das Museum in Zukunft heißen sollte. Im Vorstand wurde darüber ausführlich diskutiert. Wir kamen aber auf keinen „grünen Zweig“. Ein Ideenwettbewerb an der Musikhauptschule erwies sich als rettender Ausweg. Es war faszinierend zu erleben, mit welcher Begeisterung die jungen Wildschönauer ans Werk gingen. Und es war beeindruckend, mit wieviel Engagement unsere Lehrerinnen und Lehrer diese Initiative unterstützten. Ihnen allen sei dafür herzlich gedankt.

Heute ist das Bergbauernmuseum „z' Bach“ ein fixer Begriff - unverwechselbar und eigenständig. Es war die Jugend unseres Tales, die den Namen des traditionsreichen Bauernhofes „z' Bach“ für Gegenwart und Zukunft gesichert hat. Daß man sich bei dieser Ideenfindung auch mit der Geschichte unserer Heimat und der Arbeit unserer Vorfahren näher befassen musste, war ein angenehmer Nebeneffekt. Vielleicht war das ein Geheimnis, warum das Bergbauernmuseum „z' Bach“ von Anfang an nicht nur bei den Gästen, sondern vor allem auch bei der Bevölkerung unseres Tales Anklang gefunden hat.



Eine Schule ist immer ein geistiger Mittelpunkt. Die Strahlkraft einer Bildungseinrichtung hängt nicht zuletzt vom gemeinsamen Willen ab. Wenn Schüler, Lehrer und Bevölkerung zusammenwirken, läßt sich Großes erreichen. Der Ideenwettbewerb um das Bergbauernmuseum „z' Bach“ ist dafür ein gutes Beispiel.

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Wildschönau

Für den Inhalt verantwortlich: Direktor Anton Naschberger

Konzeption und Gestaltung: ©mg-design & werbegrafik · wildschönau, Alexander Halaus

Fotos: Archiv Hauptschule, Karg, Gruber, Ascher

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier – der Umwelt zuliebe!

